

Richtigzustellen wäre etwa S. 39 der Satz: „Das Staffelgebet mit dem Confiteor ist ein Wechselgebet zwischen Priester und Volk.“ Es war dies wohl niemals. Anfangs war es ein privates Vorbereitungsgebet, das der Priester mit seinen Ministri auf dem Weg von der Sakristei zum Altare verrichtete, und wurde erst später an den Altar verlegt. Auch die Missa cantata zeigt, daß es nicht für das Volk berechnet ist. Richtigzustellen wären auch die Angaben der Zeitabschnitte für die kleinen Horen.

Linz.

Josef Huber, Spiritual.

Stern von Bethlehem. Adventvorträge. Von *P. Gaudentius Füglein O. F. M.* (93). Regensburg 1931. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz.

Verfasser wählte für seine zu St. Anna in München gehaltenen Adventvorträge ein besonders der Aufmerksamkeit der Großstadt angepaßtes Thema: Adventhoffnung und Weihnachtserfüllung der vier Lebensalter. In temperamentvoller Weise, die nicht jeder Prediger wagen dürfte, bespricht er unter Advent und Weihnacht des Kindes, der Jugend, des Mannes- und Greisenalters große, bisweilen recht heikle Lebensfragen. Von allgemeinerem Interesse dürfte die beigegebene Rundfunkansprache über Gottes Gerechtigkeit und Güte sein.

Neustift bei Großraming.

Pfarrer Binder.

Advent. Morgen- und Abendopfer für die heilige Adventzeit. Von *Joh. Lortzing*. Mit Bildern von Riemenschneider; Steinle u. a. (96.) Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn.

Im Anschluß an die Antiphonen zu Benediktus und Magnifikat enthält das Büchlein beschauliche Gedanken für jeden Morgen und Abend der heiligen Adventszeit. Seine schlichte Sprache hüllt manchen kostbaren und nicht alltäglichen Gedanken aus Natur und Übernatür, aus weltlichem und göttlichem Geschehen, der zum besinnlichen Weiterdenken anregt.

Berlin-Charlottenburg.

P. Gockl S. J.

Die heilige Taufe. Von *lic. theol. Joh. Tschuor*. Mit 18 Tiefdruckaufnahmen (125). Verlagsanstalt Benziger, Einsiedeln. Geb. Fr. 4.80.

Der Verfasser will die heilige Taufe als das große Geheimnis des neuen aus Christo geschenkten Lebens den Gläubigen wieder nahebringen. Darum erzählt er vom Sinn der heiligen Taufe, schildert die historische Entwicklung des Taufritus und gibt schließlich an Hand von 18 gut gelungenen photographischen Aufnahmen Text und Sinndeutung der Taufzeremonien. Zweck des Büchleins ist, in allen Lesern die Überzeugung zu festigen, daß echtes Christentum nicht seinen Anfang nimmt mit einer Willensübung, überhaupt nicht mit einem Tun des Menschen, sondern mit einem Tun Gottes in uns. Von da will es zur rechten Auffassung des Christentums führen, daß es uns nicht erscheine unter der drückenden Last des „Du sollst nicht“ und des „Du sollst“, sondern als eine heilige Gottesgabe, die auszuwerten Sinn alles Lebens eines Getauften ist.

Führerin zu dieser Auffassung und frohen Gestaltung christlichen Lebens soll unter anderem auch die heilige Liturgie der Taufe sein.

Berlin-Charlottenburg.

P. Gockl S. J.

Paulus. Ein Apostelroman. Von *G. A. Müller* (462). Paderborn, Ferd. Schöningh. M. 6.80.